

Bracht: Eltern begrüßen Ferienende

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Rheinische Post Viersen
Samstag, den 16. August 2014
18

Mit einer Ferienabschluss-Party feierten die Brachter gestern das Ende der Sommerferien. Während die Eltern sehnsüchtig darauf warten, dass die Schulen und Kindergärten wieder öffnen, hätten die Kinder gerne noch länger frei.

VON EMILY SENF

Brüggen Nein, also auf die Schule hätte sie wirklich noch gar keine Lust, sagt Louisa und runzelt die Stirn. „Die Ferien könnten gerne noch länger dauern“, meint die Zwölfjährige und malt weiter konzentriert das Wort „Freunde“ auf ein tellergroßes Puzzleteil. Zwei Wochen war sie mit ihrer Familie in den Urlaub gefahren, die restlichen vier Wochen hat sie sich mit ihren Freunden getroffen und einfach rumgehungen. „Das war ziemlich cool“, sagt sie. Freundin Yasemine sieht das ähnlich, gibt aber fast kleinlaut zu: „Aber auf die Schule freue ich mich doch.“ Ein bisschen auf den Unterricht, mehr noch aber auf ihre Freunde, die die Elfjährige dann nach fast sieben Wochen endlich wiedersieht.



Bei der Ferienabschluss-Party in Bracht bemalten die Kinder tellergroße Puzzleteile, die im November in Duisburg ausgestellt werden sollen. Ihrer Meinung nach könnten die Ferien ruhig noch etwas länger dauern.

RP-FOTO: HORST SIEMES

Jedes Jahr feiert Brüggen den Beginn der Sommerferien, die Brachter zelebrierten gestern zum ersten Mal deren Ende. Organisiert hatten den Ferienausklang die Brüggener Familienbeauftragte Michaela Mevissen und die KAB Bracht. Als Ort zum Feiern ausgesucht hatten sie sich den Spielplatz zwischen Franziskusweg und Brachter Mühle. Neben Spielaktivitäten und Kinderschminken konnten die Kinder wie Louisa mit der Brachter Künstlerin

Silke S. Hoe Beckstedde Puzzleteile bemalen, die später zu einem großen Puzzle zusammengefügt, mit anderen Teilen aus KAB-Gruppen in ganz Deutschland zusammengefügt und am 16. November in Duisburg ausgestellt werden.

Je älter ihre Kinder werden, desto entspannter sieht Kerstin Ringendahl-Breier die Sommerferien. „Als sie noch kleiner waren, fehlte plötzlich schon der geregelte Tagesablauf“, sagt die Mutter aus Kaldenkirchen. „Nun können sie sich auch schon selber gut beschäftigen.“ Tochter Lotta ist zehn, ihre Schwester Paula zwölf Jahre alt. Drei Wochen hatte sich die Mutter freigenommen. Zwei Wochen machten die Mädchen bei der Ferienbetreuung der Stadt Nettetal mit. „Eine Woche mussten sie alleine zu Hause überbrücken“, sagt ihre Mutter. „Blöd war nur das schlechte Wetter. Da wurde es den beiden ganz schön langweilig.“

Anja Käß ist alleinerziehend und froh, wenn sie ihre Kinder in den großen Ferien gut untergebracht weiß. „Ich freue mich, wenn der Kindergarten und die Schule wieder losgehen“, sagt sie mit Nachdruck. Drei Wochen nahm sie sich Urlaub, die restliche Zeit verbrachten Annika (4) und Marius (6) bei Oma und Opa. „Wenn man alleine ist, ist die Ferienbetreuung ganz schön anstrengend“, sagt die Brüggenerin. Sohn Marius kommt nächste Woche in die erste Klasse. Nächstes Jahr soll er einen Teil der Sommerferien in der betreuten Grundschule Brügggen verbringen. „Dann ist er immerhin schon mal für die Hälfte der Ferien versorgt“, sagt Käß.

Erst vor zwei Tagen ist Lisa aus dem Urlaub wiedergekommen. Zwei Wochen lang entspannte sich die Zwölfjährige mit ihrer Familie auf Mallorca. „Ich habe echt nette Lehrer, aber die Schule vermisse ich nicht“, sagt sie. Einzig ihre Freunde vermissen sie und Klassenkameradin Vanessa (12). Die 17-jährige Nadja beaufsichtigt die beiden beim Stelzenlaufen. Sie macht gerade ihr Fachabitur und hatte nur die vergangenen drei Wochen Ferien. „Davor habe ich ein dreiwöchiges Praktikum im Kindergarten gemacht“, sagt sie. „Dahin würde ich ehrlich gesagt gerne zurück.“

Zwei, die das Ferienende kaum erwarten können, sind Anna Kreps und Sohn Igor. Immer, wenn das Wetter es zuließ, fuhr die Familie zum See, machte Fahrradtouren und Picknicks. Wegen des schlechten Wetters blieb der Fünfjährige zuletzt häufig zu Hause. „Er freut sich nun richtig darauf, seine Freunde wieder zu sehen“, sagt Kreps.

KAB Bracht

Weggemeinschaft plant neue Familiengruppe

Die KAB-Pfarrgruppe St. Mariä Himmelfahrt in der Weggemeinschaft Born, Bracht und Brügggen möchte eine neue Familiengruppe für junge Eltern mit ihren Kindern aufbauen. Inhaltlich geplant sind etwa Angebote für Kinder, Grillfeste, eine Weihnachtsfeier und Tagesausflüge.

Wer Interesse hat, sich daran zu beteiligen, erhält nähere Informationen beim Vorsitzenden Willi Leven unter Telefon 02157 7204 oder per E-Mail unter willi.leven@kab-bracht.de.